

Aktiv gegen die Wegwerfgesellschaft

Von Claudia Stehle

NACHHALTIGKEIT Auch Bickenbach bekommt ein Repair-Café / Start am Samstag

BICKENBACH - Am Samstag, 4. Februar, geht in Bickenbach das neue Angebot eines Repair-Cafés an den Start. Organisator ist der Verein Bickenbach ohne Grenzen, der damit seinen Mitbürgern die Chance bietet, gemeinsam Dinge zu reparieren, statt sie in den Müll zu werfen.

Zu den Initiatoren gehören der Erste Beigeordnete Manfred Lippok (Komma) und Werner Maryska. Sie haben die Idee schon seit einiger Zeit entwickelt und zum Beispiel auch den Pfungstädter Jugendpfleger Matthias Hirt kontaktiert, der im Stadtteil Eschollbrücken mit Erfolg ein Café betreibt. „Wir wollen etwas tun gegen die Wegwerfgesellschaft und für mehr Nachhaltigkeit im Alltag“, sagen die beiden.

So verweist Werner Maryska auf die zunehmende Tendenz, Geräte wie Toaster, Lampen oder Föhne und Fahrräder weg zu werfen, die eigentlich mit einer kleinen Reparatur wieder zum Funktionieren gebracht werden können. „Die Chance dafür ist groß, denn unsere Fachleute wissen fast immer Rat“.

Ausgangspunkt der Idee zu den Repair-Cafés ist eine holländische Initiative. In Deutschland gibt es mittlerweile rund 500 solcher Angebote unter dem Dach von „Anstiftung“. Neben der grundlegenden Idee, gehört in Bickenbach auch die Einbeziehung von Flüchtlingen dazu. „Wir wollen den Flüchtlingen die Gelegenheit bieten, mit Ortsansässigen in Kontakt zu kommen und gleichzeitig auch ihr Können und ihre Kenntnisse einzubringen“, sagen die beiden Initiatoren.

Angesiedelt wird das neue Angebot im Container bei der Flüchtlingsunterkunft an der Berta-Benz-Straße. Hierhin können während der Öffnungszeiten samstags zwischen 14 und 17 Uhr die Besitzer ihre defekten Geräte zur Reparatur bringen. Wie Lippok und Maryska erklären, gehören dazu neben Haushaltskleingeräten auch Spielsachen, Fahrräder oder auch mechanische Gerätschaften. Gesucht wird noch nach Anbietern für Näharbeiten.

Mit Kaffee und Kuchen die Wartezeit überbrücken

Derzeit verfügt der Verein über neun Helfer, von denen drei das Café betreiben werden, in dem die Kunden bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen die Wartezeit verbringen können. Die übrigen Helfer sind Experten, die sich der mitgebrachten Artikel annehmen. Die Experten geben Hilfe zur Selbsthilfe und zeigen, wie man gemeinsam die defekten Stücke wieder instand setzen kann. „Wir bieten keinen kostenlosen Service an“, machen die beiden Initiatoren deutlich.

Nach der Eröffnung stehen im ersten Halbjahr als nächste Termine schon der 25. März und der 20. Mai fest. Sollte das Angebot auf gute Annahme stoßen, könnten künftig auch mehr Termine angeboten werden.